

Verlegeanleitung für Bauwerk Formpark**Produktbeschreibung**

Kreativität, aussergewöhnliche Verlegemuster, unkonventionelles Parkett und vieles Mehr. Dies ist Bauwerk Formpark, Formpark Mini, Formpark Quadrato und Rombico. Aufgrund dieser immensen Vielfalt kann hier nicht für alle möglichen Verlegearten eine Verlegeanleitung abgegeben werden. Bei Bauwerk Formpark handelt es sich um ein 2-Schichtparkett welches optimal für die kreative, vollflächige Verklebung ausgelegt wurde. Die hochpräzise und leichtgängige Nut/Kamm Verbindung garantiert eine einwandfreie und exakte Verlegung. Durch linke und rechte Riemen, sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt.

Nach der Verlegung empfehlen wir eine entsprechende Erstpflege durchzuführen. Die Verlegung von Bauwerk Formpark sollte die letzte Arbeit sein, die auf der Baustelle durchgeführt wird.

Geeignete Unterböden

Bauwerk 2-Schicht-Fertigparkett kann auf fachgerecht eingebrachten Unterlagen verlegt werden. Dazu gehören: Zement- und Calciumsulfat-Estriche, Calciumsulfatfliesestriche, Verlegeplatten, Gussasphalt und Trockenestrichelemente. Bei Verklebung auf Altuntergründen wenden Sie sich bitte an die Anwendungstechnik.

Vorhandene elastische und textile Nutzbeläge sind keine geeignete Unterlage und müssen restlos entfernt werden. Die Unterböden müssen die Anforderungen für die Parkettverlegung (Ebenheit Oberflächenfestigkeit, Rissfreiheit, Sauberkeit, Trockenheit etc.) gemäss SIA 253, DIN 18365, Önorm B 5236, DIN/Önorm 18202 erfüllen und vor Verlegung geprüft werden.

Bauwerk 2-Schicht-Fertigparkett kann keinen Höhenausgleich von Unebenheiten des Untergrundes bewirken. Diese Anforderungen müssen bereits vom Unterboden erfüllt werden. Unebenheiten über den zulässigen Ebenheitstoleranzen sind mittels Spachtelung auszugleichen.

Bauwerk 2-Schicht-Fertigparkett ist für die Verlegung auf Fussbodenheizung geeignet. Die Verlegeregeln (im Besonderen die Untergrundfeuchtigkeit) müssen dabei besonders sorgfältig eingehalten werden.

Tabelle Feuchtigkeitswerte

	SIA 253 bzw. Herstellerangabe	DIN 18365 / Önorm B 5236
Zementestriche unbeheizt	2,3 %	2,0 %
Beheizte Zementestriche	1,5 %	1,8 %
Calciumsulfatestriche unbeheizt	0,5 %	0,5 %
Calciumsulfatestriche beheizt	0,3 %	0,3%
Durchführung der CM Methode gem. TKB Merkblatt Nr.16		
Nach der KRL Methode gem. TKB Merkblatt Nr. 18		
Unbeheizte mineralische Untergründe	max. 80 % korrespondierende relative Luftfeuchtigkeit	
Beheizte mineralische Untergründe	max. 75 % korrespondierende relative Luftfeuchtigkeit	

Benötigte Hilfsmittel

- › Stückliste
- › Pläne
- › Säge
- › Zahnspachtel
- › Meterstab
- › Richtlatte oder Richtschnur
- › Klopffholz
- › Belastungseisen
- › Wischlappen oder andere geeignete Reinigungstücher.

Geeigneter Klebstoff

Wir empfehlen den Einsatz der Bauwerk Silanklebstoffe oder eines geeigneten quellungsarmen Dispersionsklebstoffes. Den optimal geeigneten Klebstoff entnehmen Sie bitte unserer Klebstofftabelle. Die Verarbeitungsvorschriften des Klebstoffherstellers sind in jedem Fall genau einzuhalten. Bei schwierigen Designverlegungen ist auf eine genügend lange offene Zeit des Klebstoffes zu achten.

Verlegung

Raumeinteilung, Bezugslinien: Bei komplexeren Verlegungen empfiehlt es sich, einen Verlegeplan oder eine Stückliste anzufertigen. Dies soll sicherstellen, dass das gewünschte Verlegebild erlangt wird und das erhaltene Material in Bezug auf Menge und Proportionen stimmt. Ebenfalls ist darauf zu achten, dass dem Verlegebild entsprechend die richtige Menge linke und rechte Riemen bestellt werden. Verlegedatenblätter und Rechner auf www.formpark.bauwerk.com unterstützt Sie bei der Planung und Berechnung.

Je nach Verlegeart und Richtung unterscheidet sich der Anfangspunkt der Verlegung. Bei grösseren Flächen und einer Design Verlegung empfiehlt es sich ev. in der Mitte des Raumes zu beginnen und von dort den Raum ein zumessen. Diese Punkte sollten aus dem Verlegeplan ersichtlich sein. Ein Schnurschlag oder die Richtlatte unterstützen beim genauen Einmessen und beim Verlegen. Während des Verlegens empfiehlt es sich die verbrauchten Elemente auf dem Plan abzustreichen.

Bereits zu Beginn der Verlegung ist beim Aneinanderlegen der Elemente und bei der Anpassung der zusammenzuführenden Seiten höchste Präzision einzuhalten. Ungenauigkeiten können sich aufsummieren. Nach Verlegen der ersten Reihe und dem nachjustieren empfehlen wir den Klebstoff abbinden zu lassen, damit es zu keinen Verschiebungen mehr kommt.

Bei Formpark Mini ist mit einem erhöhten Verlegeaufwand durch zusätzliches Beschweren mit Gewichten zu rechnen. Die produktionsbedingte etwas stärkere Längskrümmung muss bei einigen Verlegemustern wie z. B. Parallel, Fischgrät etc. durch zusätzliche Belastungseisen oder Gewichte während der Abbindephase des Klebstoffes ausgeglichen werden.

Danach kann mit der entsprechenden Sorgfalt und Genauigkeit der Rest der Fläche verlegt werden.

Bei Wänden empfehlen wir eine 5-10mm Dehnungsfuge einzuberechnen. Dies erleichtert die Verlegung. Bei Übergängen und Anschnitten kann ohne Spannung sauber angeschnitten werden.

Sind Anpassungen an eine Wand nötig, können diese parallel der Konturen der Wand auf den Dielen angezeichnet werden. Schneiden sie diese sorgfältig nach. Stecken Sie anschliessend Distanzkeile zwischen Parkett und Wand und beschweren die Randzonen. Nach austrocknen des Klebstoffes sind diese zu entfernen.

Klebstoffauftrag: Klebstoff mit passender Zahnpachtel nach den Angaben des Klebstoffherstellers auftragen. Nur so viel vorstreichen, wie während der offenen Zeit des Klebstoffs verlegt werden kann. Auf einen gleichmässigen Klebstoffauftrag ist besonders zu achten. Für das genaue Vorstreichen ist die Markierung von weiteren Bezugslinien vorteilhaft. Während der Verlegung empfiehlt es sich die Fläche mit Keilen zwischen Wand und Parkett zu fixieren.

Wichtige Verlegehinweise

- › Bauwerk Formpark-Pakete sind sorgfältig zu behandeln, um Beschädigungen zu vermeiden.
- › Pakete erst kurz vor der Verlegung öffnen.
- › Vor Feuchtigkeit geschützt lagern.
- › Bauwerk Parkett ist ein Naturprodukt. Bei hoher Raumluftfeuchtigkeit ist mit übermässiger Feuchtigkeitsaufnahme und entsprechender Quellung zu rechnen. Die Verlegung von Bauwerk Fertigparkett sollte deshalb nicht bei Raumluftfeuchtigkeit von über 75% vorgenommen werden.
- › Beim Verlegen sollte die Raumtemperatur min. 18 °C betragen und die Materialtemperatur nicht unter 15 °C liegen.
- › Wegggeschnittene Riemenreste, die bei einer Querwand anfallen, können eventuell an weiteren Abschnittstellen wieder verwendet werden.
- › Die Randbereiche müssen besonders sorgfältig angedrückt und/oder belastet werden, da dort oft Unebenheiten im Estrich vorhanden sind. Um eine gute Verklebung zu erreichen, muss die Parkettfläche während der Abbindephase des Klebstoffs mit genügend Gewichten belastet werden.
- › Frisch verlegte Formpark-Flächen sollen während einiger Stunden möglichst wenig betreten werden.
- › Klebebänder zur Befestigung von Abdeckmaterial dürfen nicht direkt auf die Parkettoberfläche geklebt werden, da dadurch die Oberflächenbehandlung beschädigt werden könnte.

- › Die Verlegung von Bauwerk Formpark sollte die letzte Arbeit sein, die auf der Baustelle durchgeführt wird. Ist dies nicht möglich, muss der Boden schützend (mit Abdeckvlies 1002 2248, o. ä.) abgedeckt werden.
- › Die Parkettelemente sind bei Tageslicht auf erkennbare Fehler oder Schäden zu überprüfen. Erkennbare Fehler oder Schäden dürfen nicht verlegt werden. Bei der Verlegung ist auf Chargengleichheit und ein gleichmässiges Sortierbild zu achten. Je rustikaler die Sortierung umso mehr Pakete müssen geöffnet werden, um ein gleichmässiges Sortierbild zu erzeugen. Abweichungen zu unseren Sortierklassen müssen vor Verlegung beanstandet werden. Beachten Sie dazu unsere Sortierbilder unter www.bauwerk.com oder kontaktieren Sie im Zweifelsfall Ihren Vertragspartner. Verlegte Elemente mit optischen Mängeln sind von Reklamationsansprüchen ausgeschlossen.

Allgemeine Hinweise

- › Bei Holzarten mit höherem Schwind- und Quellverhalten (bsp. Buche) können im Winter etwas grössere Fugen und Schüsselungen entstehen. Durch Luftbefeuchtung und die Einhaltung eines gesunden Raumklimas (20 bis 22 °C und in der Heizperiode 35 bis 45% Luftfeuchtigkeit) kann dieser Erscheinung entgegengewirkt werden.
- › Starke Sonneneinstrahlung führt zu einer natürlichen Veränderung des Holzfarbtones.
- › Um eine starke Verschmutzung des Parketts zu verhindern, sind ausreichende Schmutzschleusen und Sauberlaufzonen unerlässlich.
- › Filzgleiter unter Möbel-, Tisch- und Stuhlbeine usw. verhindern unnötige Kratzer und Eindrücke auf der Parkettoberfläche.
- › Das Auslegen einer transparenten Plastikmatte im Bürostuhlrollenbereich verhindert einen örtlichen Verschleiss.

Bitte beachten Sie unsere weiteren Merkblätter zur Verlegung auf Fussbodenheizung/-kühlung, bzgl. Reinigung und Pflege sowie der Untergrundvorbereitung im Kompetenzwerk unter bauwerk-parkett.com